

Alexander Brunner | Peter Nobel (Hrsg.)

Handelsgericht Zürich 1866–2016

Zuständigkeit, Verfahren
und Entwicklungen

Festschrift zum 150. Jubiläum

ISBN 978-3-7255-7526-8



9 783725 575268

www.schulthess.com

Alexander Brunner | Peter Nobel (Hrsg.)

Handelsgericht Zürich 1866–2016

Zuständigkeit, Verfahren
und Entwicklungen

Festschrift zum 150. Jubiläum

Schulthess § 2016

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, vorbehalten. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich · Basel · Genf 2016
ISBN 978-3-7255-7526-8

www.schulthess.com

Autorinnen und Autoren

ALEXANDER BRUNNER

Prof. Dr. iur., CEDR Accredited Mediator (London), Titularprofessor em. für Handels- und Konsumrecht sowie Verfahrensrecht an der Universität St. Gallen, Oberrichter am Handelsgericht des Kantons Zürich und nebenamtlicher Bundesrichter (Lausanne) (Autor 2.-4. Kapitel und Mitwirkung 13.-15. Kapitel)

GEORGE DAETWYLER

Dr. iur., Oberrichter, Präsident des Handelsgerichts des Kantons Zürich (Autor 8. Kapitel sowie Grussbotschaft Handelsgericht)

CATHERINE EIGENMANN

Paralegal ZHAW, Verwaltungssekretärin am Handelsgericht des Kantons Zürich (Mitwirkung 13.-15. Kapitel)

ISAAK MEIER

Prof. Dr. iur., Rechtsanwalt, em. Ordinarius für Zivilprozessrecht, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht, Privatrecht sowie Mediation an der Universität Zürich (Autor 5. Kapitel)

ISABELLE MONFERRINI

Dr. iur., Gerichtschreiberin am Handelsgerichts des Kantons Zürich (Autorin 7. Kapitel)

PETER NOBEL

Prof. Dr. rer. publ., Rechtsanwalt, em. Ordinarius für Schweizerisches und internationales Handels- und Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich, em. Extraordinarius für Privat-, Handels- und Wirtschaftsrecht an der Universität St. Gallen, vormals Ersatzrichter am Obergericht des Kantons Zürich sowie Fachrichter am Handelsgericht des Kantons Zürich (Autor 12. Kapitel)

CHARLOTTE SOPHIE RÜEGG

M.A. HSG in Law, Rechtsanwältin, Lenz & Staehelin Zürich (Autorin 9. Kapitel)

REGINE SAUTER

Dr. rer. publ. HSG, Nationalrätin, Direktorin der 1873 gegründeten Zürcher Handelskammer (Autorin 1. Kapitel)

ROLAND OSKAR SCHMID

Lic. iur., Oberrichter, Vizepräsident des Handelsgerichts des Kantons Zürich (Autor 10. Kapitel)

CHRISTIAN STALDER

Lic. iur., Gerichtschreiber am Handelsgericht des Kantons Zürich (Autor 8. Kapitel)

THOMAS ALEXANDER STEININGER

Dr. iur., vormals Gerichtschreiber am Handelsgericht des Kantons Zürich, Rechtsanwalt bei Meyer & Meier Rechtsanwälte, Zürich (Autor 6. Kapitel)

JOHANN ZÜRCHER

Dr. iur., Oberrichter am Einzelgericht des Handelsgerichts des Kantons Zürich (Autor 11. Kapitel)

Geleitwort der Herausgeber

Das Handelsgericht Zürich feiert in diesem Jahr sein 150. Jubiläum. Das ist für die Herausgeber der vorliegenden Festschrift ein besonderer Anlass und überdies eine sehr grosse Freude. Beide waren um die Achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts Gerichtschreiber an diesem Fachgericht und erlebten es als pulsierende Werkstätte für kreative Lösungen bei vielen Streitlagen zwischen Unternehmen in Produktion und Handel. Waren es zuvor die grossen Vorbilder an den Universitäten - nur um wenige Namen zu nennen - Professoren wie WALTER R. SCHLUEP (Begründer des Schweizerischen und Europäischen Wirtschaftsrechts), ARTHUR MEIER-HAYOZ (Förderer des Handels- und Gesellschaftsrechts), MANFRED REHBINDER (Altmeister und Doyen u.a. des Arbeits- und Konsumrechts sowie Urheberrechts) oder MAX GULDENER (überragender Kenner des Schweizerischen Verfahrensrechts), so weitete sich ihnen der Blick in der Welt der handelsrechtlichen Streitigkeiten am Handelsgericht Zürich mit herausragenden Praktikern und taktisch versierter Strategen.

Am Handelsgericht Zürich wurden ihre Wegbereiter - nur um (unter vielen) wenige Namen zu nennen - der ehemalige Oberrichter und Schiedsrichter HANS GLATTFELDER (Der Berufsrichter als Schiedsrichter, Internationale Schiedsgerichtsbarkeit), die Reihenfolge der Präsidenten und Oberrichter BRUNO BACHMANN (Handelsrichter sind keine Laien, achten Sie unsere Fachrichter!), HANS BORSCHBERG (Vermittler im Immaterialgüterrecht), OSCAR VOGEL (Professor und versierter Praktiker des Zivilprozessrechts), ARMAND MEYER (Kenner des Handelsrechts und der Vergleichstaktik) oder der Gerichtschreiber und nebenamtliche Oberrichter EUGÈNE BRUNNER (schweizweit anerkannter Wettbewerbs- und Patentrechtsspezialist).

Dieses pulsierende Umfeld motivierte die damaligen jungen Gerichtschreiber und heutigen Herausgeber dieser Festschrift ebenfalls zu einer kreativen Berufslaufbahn und dem Bestreben, dem Handelsgericht Zürich verbunden zu bleiben; dies vorerst als vom Kantonsparlament gewählte nebenamtliche Oberrichter mit Einsätzen auch am Handelsgericht sowie als dem Gericht schliesslich zugeteilten vollamtlichem Oberrichter (BRUNNER) und nebenamtlichem Fachrichter (NOBEL) in handelsrechtlichen Streitigkeiten zwischen Unternehmen.

Heute liegt die aktuelle Arbeit - Handelsgericht Zürich 1866-2016, Zuständigkeit, Verfahren und Entwicklungen, Festschrift zum 150. Jubiläum - in

gedruckter Form vor. Die Herausgeber danken den Autorinnen und Autoren der Publikation ganz herzlich für ihre umfassenden Beiträge. Besonders erfreulich ist die Verbindung zur Zürcher Handelskammer (REGINE SAUTER), da Handels- und Schiedsgerichtsbarkeit die gleichen historischen Wurzeln haben und sich auch heute noch als staatliche und privatisierte Justiz gegenseitig anspornen und ergänzen. Beides ist unverzichtbar.

Die Leser der vorliegenden Jubiläumsschrift werden aber gewiss aufgrund der Namenliste bemerken, dass nahezu alle Autorinnen und Autoren aus dem heutigen Fundus der in Amt und Würde stehenden Oberrichter und Gerichtsschreiber stammen oder vormals an diesem Fachgericht gearbeitet haben. Selbstverständlich ist dabei, dass alle Mitwirkenden der Festschrift nicht die Institution verpflichten, sondern ihre persönlichen Meinungen äussern. Sie alle legen ein beredtes Zeugnis dafür ab, dass die pulsierende Kreativität des Handelsgerichts Zürich Bestand hat und weiter lebt. Sie wird genährt durch die täglich neu eintreffenden handelsrechtlichen Streitlagen zwischen Unternehmen, die das Denken und Handeln der Beteiligten auf beiden Seiten der Gerichtsschranken in Theorie und Praxis herausfordern und lebendig erhalten.

Die Festschrift zum 150. Jubiläum führt sodann die Tradition weiter, die vor 50 Jahren begonnen und vor 25 Jahren fortgeführt wurde. Es ist auf die Gedenkbeiträge von Oberrichter P. L. USTERI (Hundert Jahre Zürcher Handelsgericht, SJZ 1967, 1 f.) und Handelsgerichtspräsident OSCAR VOGEL (125 Jahre Zürcher Handelsgericht, SJZ 1992, 17 f.) hinzuweisen. Der aktuelle Gedenkbeitrag liegt beim Anlass 150 Jahre Handelsgericht vom 3. November 2016 in der Aula der Universität Zürich vor. Für die Unterstützung des Obergerichts Zürich und des Zentrums für Europäische Handelsgerichtsbarkeit des Europa Instituts an der Universität Zürich wird bestens gedankt.

Die Herausgeber verdanken schliesslich sehr herzlich die Grussbotschaften. Sie zeigen, dass das Handelsgericht Zürich als Fachgericht gegen innen und aussen eine grosse Akzeptanz in Staat und Gesellschaft geniesst. Diese Anerkennung wird sich das Handelsgericht Zürich auch in Zukunft durch seine tägliche Arbeit verdienen und den Unternehmen auch weiterhin sachgerechte, rasche und damit kostengünstige Lösungen vorschlagen.

Zürich, im September 2016

ALEXANDER BRUNNER und PETER NOBEL

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| Autorinnen und Autoren | VII |
| Geleitwort der Herausgeber | IX |
| Grussworte öffentlicher und privater Institutionen | XI |

Erster Teil - Einführung 1

| | |
|---|----------|
| 1. Kapitel: Das Handelsgericht und seine Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Zürich..... | 1 |
| I. Einleitung..... | 1 |
| II. Die Verbindung zwischen Handelskammer und Handelsgericht | 2 |
| III. Beitrag eines Handelsgerichts an einen wirtschaftsfreundlichen Standort | 5 |
| 1. Qualifikation eines Wirtschaftsstandortes | 5 |
| 2. Beitrag des Rechtssystems an die Qualität des Wirtschaftsstandortes..... | 6 |
| IV. Die Bedeutung des Handelsgerichts für den Wirtschaftsstandort Zürich | 8 |
| 1. Vorteile eines Handelsgerichts aus Sicht der Wirtschaft..... | 8 |
| 2. Standortfaktor Handelsgericht in der politischen Debatte | 9 |
| V. Schlussbemerkungen..... | 11 |

Zweiter Teil - Geschichte und Entwicklung des Zürcher Handelsgerichts..... 13

| | |
|---|-----------|
| 2. Kapitel: Das Zürcher Handelsgericht vor dem traditionellen europäischen Hintergrund | 15 |
| I. Rechtsprechung als königliche Disziplin | 15 |
| II. Gerichte der Bürger und Kaufleute | 16 |
| III. Entwicklung zum gemischten System..... | 17 |
| IV. Vorarbeiten zum Zürcher Handelsgericht | 18 |
| V. Begründung des Handelsgerichts Zürich..... | 26 |

| | |
|---|-----------|
| 3. Kapitel: Die Entwicklung zur Schweizer Innovation eines Fachgerichts..... | 29 |
| I. Eigenständige Schweizer Weiterentwicklung | 29 |
| II. Die neuen Bestimmungen von 1911..... | 30 |
| 1. Der Grundsatzentscheid von 1911..... | 30 |
| 1.1 Handelsgeschäfte und Klägerwahlrecht der Kaufleute..... | 30 |
| 1.2 Handelsrichter mit besonderen Sachkenntnissen..... | 32 |
| 2. Entwicklung der Gerichtspraxis zum Gesetz von 1911 | 33 |
| 2.1 Einstweilige Fortführung der traditionellen Kehrordnung..... | 33 |
| 2.2 Einführung von gemischten Kammern am Handelsgericht | 33 |
| 2.3 Einführung von fachkundigen Kammern am Handelsgericht..... | 34 |
| 2.4 Arbeiten der Expertenkommission Max Guldener | 36 |
| III. Bestätigung des Grundsatzentscheids 1976..... | 36 |
| IV. Bestätigung durch den Bundesgesetzgeber 2008 | 37 |
| | |
| 4. Kapitel: Das Problem der Privatklagen und die Bewährung als Fachgericht | 39 |
| I. Formelles und materielles Recht | 39 |
| II. Das Problem der Privatklagen am Handelsgericht | 41 |
| 1. Entdeckung der Privatklagen nach 1976 | 41 |
| 2. Privatklagen mit Ablehnung des Handelsgerichts | 44 |
| 2.1 Treuwidrige Privatklagen in Aktivprozessen | 44 |
| 2.2 Unzutreffende Behauptung von Passivprozessen | 45 |
| III. Privatklagen und systemwidrige Postulate | 47 |
| 1. Ersatzlose Aufhebung der Bestimmungen für Expertise | 47 |
| 2. Postulat paritätische Interessenvertretung im Gericht | 48 |
| 3. Sachfremdes Wohnsitzkriterium für Experten | 50 |
| IV. Bewährung des Handelsgerichts als Fachgericht | 53 |
| 1. Fachgericht als spezialisierte Justiz..... | 53 |
| 2. Spezialisierte Justiz für den Wirtschaftsstandort..... | 54 |
| 3. Entwicklungen nach der Schweizer ZPO | 55 |

**Dritter Teil - Zur Institution des Zürcher
Handelsgerichts..... 57**

**5. Kapitel: Das Zürcher Handelsgericht im Kontext des
Justizsystems 59**

| | | |
|------|---|----|
| I. | Einleitung..... | 59 |
| 1. | Themastellung..... | 59 |
| 2. | Besonderheiten des Rechtsstreits in Handelssachen..... | 60 |
| 2.1 | Allgemeines..... | 60 |
| 2.2 | Der Konflikt ist typischerweise „versachlicht“ und damit die Konfliktlösung „ökonomisiert“ | 61 |
| 2.3 | Komplexe Streitsachen von hohem Streitwert, umfangreiche Rechtsschriften und zahlreiche Urkunden und Belege | 62 |
| 2.4 | Die Streitigkeiten betreffen häufiger als bei privaten Zivilstreitig- keiten Sachfragen, für deren Beurteilung die allgemeine Lebens- erfahrung nicht ausreicht | 63 |
| 3. | Allgemeine Postulate für die gerichtliche Streiterledigung, welche sich aus der Rechtsnatur von Handelsstreitigkeiten ergeben | 64 |
| 3.1 | Bedürfnis nach einer Streiterledigung zu Kosten, welche in einem vernünftigen Verhältnis zum möglichen Ertrag stehen | 64 |
| 3.2 | Bedürfnis nach einer schnellen gerichtlichen Konfliktlösung | 64 |
| 3.3 | Bedürfnis nach einer unabhängigen, voraussehbaren und qualitativ hochstehenden Justiz | 65 |
| II. | Rechtfertigt es sich für Handelsstreitigkeiten ein Sondergericht (besonderes Gericht oder eine besondere Kammer) vorzusehen? | 65 |
| 1. | Einleitung..... | 65 |
| 2. | Rechtfertigung eines Handelsgerichtes | 66 |
| III. | Rechtsmittelbeschränkung: Das Handelsgericht als einzige Tatsacheninstanz | 67 |
| 1. | Einleitung..... | 67 |
| 2. | Ausgangslage | 68 |
| 3. | Rechtfertigung der Ausnahmen vom doppelten Instanzenzug für das Handelsgericht..... | 69 |
| 3.1 | Bedürfnis nach einem qualitativ hochstehenden Gericht, welches in Tatfragen grundsätzlich endgültig entscheidet | 69 |
| 3.2 | Exkurs: Rechtfertigung des Ausschlusses eines doppelten Instanzenzuges auch in anderen Streitsachen oder sogar als Regelfall in Zivilstreitigkeiten? | 71 |

| | | |
|-----|--|----|
| a | Ausnahme für Immaterialgüterrecht, UWG, Firmenrecht, Kartellrecht etc..... | 71 |
| b | Ausnahme für Streitigkeiten aus Zusatzversicherungen zur sozialen Krankenversicherung, für die eine einzige kantonale Instanz vorgesehen ist (Art. 7 ZPO)..... | 72 |
| c | Beibehaltung des doppelten kantonalen Instanzenzuges im Regelfall..... | 73 |
| 3.3 | Zweite Tatsacheninstanz zur Entlastung des Bundesgerichts? | 73 |
| 3.4 | Handelsgericht als „Modellgericht“ für eine effiziente, faire und auf die Bedürfnisse der Parteien ausgerichtete Zivilinstanz | 74 |
| a | Effiziente und transparente Verfahrensplanung in Absprache mit den Parteien | 74 |
| b | Ermöglichung einer Sachentscheidung auf der Basis des wahren Sachverhaltes als gemeinsames Bestreben von Gericht und Parteien | 75 |
| c | Beweisabnahme | 76 |
| d | Einverständliche Streitbeilegung, welche den Bedürfnissen der Parteien entspricht..... | 77 |
| IV. | Das Handelsgericht als Fachgericht | 77 |
| 1. | Einleitung | 77 |
| 2. | Was ist ein „Fachgericht“ i.S.v. Art. 6 Abs. 1 ZPO? | 77 |
| 3. | Die Besetzung des Zürcher Handelsgerichts nach geltendem Recht..... | 78 |
| 4. | Exkurs: Einbringung und Berücksichtigung von Fachwissen in den allgemeinen Zivilgerichten..... | 80 |
| 4.1 | Einführung..... | 80 |
| 4.2 | Erforderliche Wissensstufen zum Verständnis des rechtsrelevanten Sachverhaltes eines Rechtsstreits | 81 |
| 4.3 | Berufsrichter..... | 82 |
| 4.4 | Reine Laienrichter | 84 |
| 5. | Entscheidungsfindung mit Beteiligung von Handelsrichtern und anderen Richtern mit eigenem Fachwissen..... | 85 |
| 5.1 | Rechtliche Ausgangslage..... | 85 |
| 5.2 | Fachrichter als Gutachter..... | 87 |
| 5.3 | Fachrichter als Kenner des Lebensbereichs des Rechtsstreits | 87 |
| 6. | Beurteilung der Entscheidungsfindung durch ein reines Berufsgeschicht und ein Gericht mit Fachrichtern..... | 89 |
| 6.1 | Zusammenfassung der Sachverhaltsermittlung von Berufsrichtern und Gerichten mit Fachrichtern..... | 89 |
| 6.2 | Beurteilung der unterschiedlichen Formen der Entscheidungsfindung..... | 90 |

| | | |
|--|--|------------|
| a | Gutachten versus Fachrichtervotum..... | 90 |
| b | Einbringung des besonderen Wissens des Lebensbereichs des Rechtsstreits durch die Fachrichter versus Erarbeitung dieses Wissens durch das Gericht..... | 91 |
| V. | Unabhängigkeit als zentrales Problem der Handelsgerichtsbarkeit nach geltendem Recht..... | 92 |
| 1. | Ausgangslage und Meinungsstand | 92 |
| 2. | Fähigkeit des Fachrichters zur unabhängigen Entscheidung im Grund- satz und Problem des Anscheins der Befangenheit | 94 |
| 3. | Schlussfolgerung | 95 |
| VI. | Einverständliche Streitbeilegung..... | 96 |
| 1. | Einleitung | 96 |
| 2. | Traditionelle Vergleichsverhandlung als begrüßenswerte Institution | 97 |
| 3. | Alternativen zur traditionellen Vergleichsverhandlung..... | 98 |
| VII. | Sachliche Zuständigkeit des Handelsgerichts..... | 98 |
| 1. | Vorbemerkung..... | 98 |
| 2. | Bestimmung der sachlichen Zuständigkeit des Handelsgerichts nach der Art der Streitsache und nicht nach dem Status der Parteien (Handelsregistereintrag) | 99 |
| 2.1 | Ausgangslage | 99 |
| 2.2 | Eintragung von natürlichen Personen als Einzelfirma | 100 |
| 3. | Ausdehnung der sachlichen Zuständigkeit | 102 |
| 3.1 | Ausdehnung der sachlichen Zuständigkeit des Handelsgerichts auf Nichthandelsachen | 102 |
| 3.2 | Wahl des Handelsgerichts durch die klagende Partei, falls lediglich die beklagte Partei im Handelsregister eingetragen ist | 103 |
| VIII. | Zusammenfassung der Ergebnisse | 103 |
| 6. Kapitel: Organisation des Zürcher Handelsgerichts..... | | 107 |
| I. | Einleitung | 107 |
| II. | Rechtsquellen | 107 |
| 1. | Verfassungsrecht | 107 |
| 2. | Bundesrecht..... | 108 |
| 3. | Kantonales Recht..... | 110 |
| III. | Sitz und Gliederung..... | 110 |
| IV. | Gerichtspersonen..... | 111 |

| | |
|---|------------|
| 1. Wahl..... | 111 |
| 2. Zuteilung zu den Kammern..... | 112 |
| 3. Einschränkung von (Neben-)Beschäftigungen..... | 113 |
| 4. Entlohnung..... | 113 |
| 5. Funktion der Handelsrichter..... | 114 |
| V. Zusammensetzung des Spruchkörpers..... | 115 |
| 1. Kollegialgericht..... | 116 |
| 2. Einzelgericht..... | 117 |
| VI. Redaktion und Ausfertigung..... | 117 |
| VII. Aufsicht..... | 118 |
| | |
| 7. Kapitel: Beiträge aus den zehn Kammern des Handelsgerichts..... | 121 |
| I. Einleitung..... | 121 |
| II. Mitwirkung der Handelsrichter..... | 122 |
| 1. Vergleichsverhandlungen..... | 122 |
| 2. Fachrichtervotum..... | 122 |
| 3. Urteilsberatungen..... | 124 |
| III. Die zehn Kammern..... | 125 |
| 1. Banken und Versicherungen..... | 125 |
| 2. Revisions- und Treuhandwesen..... | 128 |
| 3. Baugewerbe und Architektur..... | 129 |
| 4. Chemie, Pharmazie, Drogerie..... | 131 |
| 5. Lebens- und Genussmittelindustrie und -handel..... | 133 |
| 6. Maschinen- und Elektroindustrie..... | 133 |
| 7. Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht..... | 134 |
| 8. Übersee- und Grosshandel und Spedition..... | 136 |
| 9. Textilindustrie und -handel..... | 137 |
| 10. Verschiedene Branchen..... | 138 |
| IV. Zusammenfassung..... | 138 |

**Vierter Teil - Zum Verfahren des Zürcher
Handelsgerichts..... 139**

| | |
|--|------------|
| 8. Kapitel: Allgemeiner Verfahrensgang und Zuständigkeit des Handelsgerichts..... | 141 |
| I. Einleitung..... | 141 |
| II. Überblick über den Verfahrensgang..... | 142 |
| 1. Phase I..... | 143 |
| 2. Phase II..... | 145 |
| 3. Phase III..... | 146 |
| 4. Phase IV..... | 148 |
| 5. Praxis..... | 148 |
| III. Verfahrenseinleitung..... | 149 |
| 1. Rückdatierung der Rechtshängigkeit..... | 150 |
| 2. Schlichtungsverfahren..... | 155 |
| 3. Koordination unter mehreren Abtretungsgläubigern..... | 158 |
| IV. Sachliche Zuständigkeit..... | 162 |
| 1. Zuständigkeitsprüfung von Amtes wegen..... | 162 |
| 2. Zeitpunkt der Zuständigkeitsprüfung..... | 165 |
| 3. Entscheid über die sachliche Zuständigkeit..... | 166 |
| 4. Vorrang der Verfahrensart..... | 170 |
| 5. Zuständigkeit für handelsrechtliche Streitigkeiten (ZPO Art. 6 Abs. 2)... | 171 |
| 5.1 Geschäftliche Tätigkeit einer Partei..... | 172 |
| a Mietrechtliche Streitigkeiten..... | 174 |
| b Arbeitsrechtliche Streitigkeiten..... | 178 |
| c Konsumentenrechtliche Streitigkeiten..... | 179 |
| d Bauhandwerkerpfandrechte..... | 180 |
| e Weitere sachenrechtliche Streitigkeiten..... | 181 |
| f Vollstreckungsrechtliche Streitigkeiten..... | 181 |
| g Weitere Streitigkeiten..... | 185 |
| 5.2 Zulässigkeit der Beschwerde in Zivilsachen..... | 186 |
| a Vermögensrechtliche und nichtvermögensrechtliche Streitigkeiten..... | 186 |
| b Beschränkte Dispositionsfreiheit..... | 188 |
| c Vorrang der Verfahrensart..... | 189 |
| d Objektive Klagenhäufung..... | 189 |
| e Einfache Streitgenossenschaft..... | 191 |

| | | |
|--|--|-----|
| f | Teilklagen | 192 |
| 5.3 | Handelsregistereintrag | 192 |
| a | Zureichender Handelsregistereintrag | 192 |
| b | Einzelunternehmen | 193 |
| c | Streitgenossenschaft..... | 197 |
| d | Prozessstandschaft | 199 |
| 6. | Klägerwahlrecht nach ZPO Art. 6 Abs. 3..... | 200 |
| 6.1 | Wahlrecht | 200 |
| 6.2 | Parteivereinbarung..... | 201 |
| V. | Weiterer Verfahrensgang | 202 |
| 1. | Schriftenwechsel | 202 |
| 1.1 | Widerklage | 203 |
| 1.2 | Streitverkündung | 204 |
| 1.3 | Streitverkündungsklage | 207 |
| 2. | Vergleichsverhandlung..... | 210 |
| 3. | Hauptverhandlung | 210 |
| 3.1 | Verzicht auf die Hauptverhandlung..... | 210 |
| 3.2 | Gegenstand der Hauptverhandlung | 211 |
| 4. | Entscheid | 212 |
| VI. | Schlussbemerkungen..... | 214 |
| | | |
| 9. Kapitel: Rechtsmittel gegen Entscheide des Handelsgerichts | | |
| (Fast-Track-System)..... 215 | | |
| I. | Einleitung | 215 |
| II. | Fast-Track-System | 216 |
| 1. | Handelsgericht als Spezialgericht..... | 216 |
| 2. | Weiterzug von Handelsgerichtsentscheiden..... | 217 |
| III. | Bundesgericht als Rechtsmittelinstanz | 219 |
| 1. | Historischer Rückblick | 219 |
| 2. | Kognition des Bundesgerichts..... | 222 |
| 2.1 | Abgrenzung von Sachverhalts- und Rechtsfragen..... | 223 |
| 2.2 | Ausnahmsweise Überprüfung des Sachverhalts | 225 |
| IV. | Sachverhaltsfeststellungen vor Bundesgericht | 228 |
| 1. | Doppelter Instanzenzug..... | 228 |
| 2. | <i>Fast-Track-System</i> | 230 |
| V. | Fazit..... | 232 |

| | |
|---|------------|
| 10. Kapitel: Vergleichsverhandlungen vor dem Zürcher Handelsgericht..... | 235 |
| I. Einleitung..... | 235 |
| II. Vorbereitungsphase..... | 236 |
| 1. Ausgangslage | 236 |
| 2. Vergleichsverhandlung als Regel, Instruktionsverhandlung als Ausnahme..... | 237 |
| 3. Verzicht auf eine Vergleichsverhandlung | 238 |
| 4. Unaufgeforderte Eingaben der Parteien vor der Vergleichsverhandlung | 239 |
| 5. Materielle Vorbereitung | 240 |
| 5.1 Analyse der Sach- und Rechtsfragen..... | 240 |
| 5.2 Vorbesprechung der Gerichtsdelegation..... | 242 |
| 6. Substantiierungshinweise und richterliche Fragepflicht..... | 242 |
| 6.1 Verzicht auf Substantiierungshinweise..... | 242 |
| 6.2. Fragen der Gerichtsdelegation..... | 243 |
| III. Verhandlungsphase | 244 |
| 1. Beteiligte und deren Rollen..... | 244 |
| 1.1. Delegation des Handelsgerichts | 244 |
| 1.2. Zeichnungsberechtigte Parteien..... | 245 |
| 1.3. Parteianwälte | 246 |
| 2. Verhandlungsverlauf | 247 |
| 2.1 Allgemeines..... | 247 |
| a Inhalt der Verhandlung und Protokoll..... | 247 |
| b Vertraulichkeit | 248 |
| c Verhandlungssprache | 248 |
| d Verhandlungsleitung | 249 |
| 2.2 Zum Ablauf der Vergleichsverhandlung im Besonderen | 250 |
| a Offizieller Teil | 250 |
| b Inoffizieller Teil..... | 251 |
| 2.3 Ergebnis der Vergleichsverhandlung..... | 260 |
| IV. Abschlussphase | 261 |
| 1. Begriff, Rechtsnatur und Wirkungen des Vergleichs | 261 |
| 2. Redaktion | 262 |
| 3. Anfechtung..... | 263 |
| V. Zusammenfassung..... | 264 |

| | |
|--|------------|
| 11. Kapitel: Das Einzelgericht am Zürcher Handelsgericht..... | 267 |
| I. Was war, was ist und was sein wird | 267 |
| II. Que Sera, Sera..... | 268 |
| 1. 2021 - Der Org'mangel-Tsunami verlässt das Einzelgericht | 268 |
| 2. 2026 - Die Reform des Handelsrichterwesens..... | 269 |
| 3. 2031 - Die Professionalisierung des Gerichtswesens | 270 |
| 4. 2036 - Court Reporting..... | 271 |
| 5. 2041 - Der Lehrstuhl für praktische Jurisprudenz | 272 |
| 6. 2046 - Die Professionalisierung schreitet voran..... | 274 |
| 7. 2051 - Das Massnahmerecht wird aufgewertet | 275 |
| 8. 2056 - Das BUWIG entsteht | 276 |
| 9. 2061 - Kompetenz auf allen Seiten | 277 |
| 10. 2066 - Das Bauhandwerkerpfandrecht wird gestrichen..... | 277 |

Fünfter Teil - Künftige Innovationen des Zürcher Handelsgerichts..... 279

| | |
|--|------------|
| 12. Kapitel: Das Handelsgericht als Schiedsgericht?..... | 281 |
| I. Einleitung | 281 |
| 1. Ausgangslage | 281 |
| 2. Lange Tradition der Handels- und Schiedsgerichtsbarkeit | 282 |
| 3. Probleme der Schiedsgerichte | 284 |
| II. Staatliche Gerichte als Schiedsgerichte? | 285 |
| 1. Das Handelsgericht als geeignete Instanz | 285 |
| 2. Ausländische Entwicklungen | 288 |
| 3. WTO Dispute Settlement Body als weiteres Beispiel | 291 |
| 4. Grenzen des Vorschlags / Kritik..... | 292 |
| III. Konkrete Umsetzung..... | 295 |
| 1. Auswahl der Handelsrichter | 296 |
| 2. Flexibilität in der Verfahrensgestaltung | 300 |
| 3. Vergleichsverhandlungen..... | 302 |
| 4. Anfechtbarkeit der Entscheide | 304 |
| 5. Nicht-Öffentlichkeit der Verfahren | 306 |

| | |
|------------------------------|-----|
| 6. Vollstreckung | 308 |
| 7. Kosten..... | 310 |
| IV. Schlussfolgerungen | 312 |

**Sechster Teil - Gesetzgebung zum Zürcher
Handelsgericht 1866-2016 317**

| | |
|---|------------|
| 13. Kapitel: Gesetzgebung 19. Jahrhundert..... | 319 |
| I. Gesetzgebung von 1866 | 319 |
| II. Gesetzgebung von 1874 | 323 |

| | |
|---|------------|
| 14. Kapitel: Gesetzgebung 20. Jahrhundert..... | 329 |
| I. Gesetzgebung von 1911 | 329 |
| II. Gesetzgebung von 1976 | 332 |

| | |
|---|------------|
| 15. Kapitel: Gesetzgebung 21. Jahrhundert..... | 337 |
| I. Bundesgesetzgebung von 2008 (ZPO) | 337 |
| II. Zürcher Einführungsgesetz von 2010 (GOG) | 339 |